



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
 Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse 4.
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatl. 2. 2.—, viertelj. 2. 6.—
 Aufstellen „ 2. 40, „ 7. 00
 Durch Post „ 2. 40, „ 7. 00
 Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
 Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
 der Verwaltung, H. Gaiser u. H. Blaser.
 In Graz: Bei J. Kienreich, Sadgasse. In
 Klagenfurt: Bei Soda's Rechts. Anstalt. In
 Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Villach,
 Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Kragerburg,
 Mureck, Wilton, W. Feistritz, Rann, Laibach,
 Sauerbrunn, W. Graz, Spielfeld, Ehren-
 hausen, Straß, Unter-Draburg, Bleiburg,
 Höttermarkt, Pölsbach, Friedau, Lutter-
 berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,
 Stainz, Schönbrunn, Böllan,
 Mahrenberg, Trief, Sonobitz.

Nr. 271

Marburg, Mittwoch, den 28. November 1917

57. Jahrg.

Laten alpenländischer Truppen.

Griffe im Unterlande.

Marburg, 27. November.

Der wachsende Gedanke der Kriegsanleihe geht jetzt wieder durch die deutschen Lande und Gauen von Oesterreich; wiederum sind es wir Deutsche, auf welche die finanzielle Zuberficht der Heeresleitung sich aufbaut. In dieser Zeit ist es von besonderer Wichtigkeit, darauf zu verweisen, in welcher Art und zu welchen Zwecken jetzt die südslawischen Gelder angelegt werden. Die Kriegsanleiheaktion bekommt von ihnen nur das denkbar geringste Maß zu sehen; die slowenischen Politiker haben für das Geld der Posojenkas und sonstiger Geldinstitute eine ganz andere Verwendung: Es wird verwendet für den nationalen Kampf gegen das deutsche Volk, zur Eroberung von deutschem Grund und Boden, von Häusern in den deutschen Städten und Märkten an unseren Sprachgrenzen. Bei uns Deutschen sehen die Geldinstitute und Einzelpersonen trotz des großen politischen Unwankes, den wir genossen haben, ihren Stolz darein, mit ihrer finanziellen Kraft dem Staate und seiner Heeresleitung in diesem Daseinskampfe durch Kauf von Kriegsanleihen zu helfen und die Stoß- und Widerstandskraft unserer Armeen zu sichern, dem Leben der Männer an den Fronten die Erhaltungsmöglichkeiten zu schaffen und zu sichern, der Gegenwart und der Zukunft des Staates zu dienen. Während wir so am Staate bauen, sind die südslawischen Eroberungspolitiker darauf bedacht, aus einem Besitz nach dem anderen durch Ankauf zu erwinden; bald hier, bald dort fällt ein deutsches Besitztum in südslawische Hände und der feindliche Faktor bohrt sich still und heimlich in alle Kraftmittelpunkte unseres völkischen Lebens hinein. Wir zeichnen ja Kriegsanleihe und verwenden unser Geld für sie; wir denken nicht an nationale Hausankäufe, nicht an die Sicherung unseres Besitztandes! Der innere Feind nimmt diese Gelegenheit wahr und bewährt sich still und heimlich mit dem Gelde seiner Klassen unserer Häuser! In Marburg geriet in der letzten Zeit auf solche Art ein Gut nach dem anderen in die Hände der zielbewußten, nationalen Feinde unseres Volkes; aus anderen deutschen Gemeinwesen des Unterlandes wird über gleiche Erscheinungen berichtet und auch die deutsche Stadt Pettau sieht diese Gefahrzone immer näher rücken dem Herzen der Stadt. Am letzten völkischen Sprechabend zu Pettau wurde dieser Gefahrenkreis beleuchtet und der deutsche Pokernuß ist hell erklungen im kleinen aber tapferen und tatkräftigen Städtchen an der unteren Drau. Wir stehen hier vor einer im Verborgenen geübten Entdeutschungsarbeit, die zielbewußt darauf hinausläuft, durch Vermehrung des slawischen Hausbesitzes und durch die Besetzung deutscher Häuser die völlige Eroberung der deutschen Städte vorzubereiten. Von der Regierung haben wir nie etwas Gutes zu erwarten und wenn sie auch wollte, könnte sie in dieser Frage kaum etwas anderes unternehmen, als auf die südslawischen Geldinstitute einen energischen Druck auszuüben, damit sie halbwegs ihrer Pflicht nachkommen und Kriegsanleihe zeichnen — natürlich österreichische! Wir sind auf unsere eigene Abwehr angewiesen und die muß weilschamend und energisch sein!

Rußlands Geheimdokumente.

St. Petersburg, 23. November. (Agentur.)

Der Kommissär für auswärtige Angelegenheiten Trozki hat eine Reihe von Telegrammen und geheime Dokumente veröffentlicht, die sich sowohl auf die Zeit des zarischen Regimes im Jahre 1915 als auf die Zeit der Koalitionsministerien beziehen. Die Soldaten- und die Arbeiterregierung, sagt Trozki, hat die geheime Diplomatie mit ihren Plänen und Sagen abgeschafft. Unser Programm ist der Ausdruck des Willens von Millionen Arbeitern, Soldaten und Bauern. Wir sollen unverzüglich einen auf der Grundlage der freien Entwicklung der Völker beruhenden Frieden erringen. Die Dokumente beziehen sich auf Konstantinopel und die Meerengen. Der frühere Minister des Äußeren Sazonow machte die Ansprüche Rußlands auf Konstantinopel, die Ostküste des Bosporus, des Marmarameeres und der Dardanellen und Südtrazien bis zur Biate Gros-Mibla, die asiatische Küste und die Inseln des Marmarameeres, sowie die Inseln Imbros und Tenedos geltend.

Die Verbündeten verlangen, daß ihr Recht auf die asiatische Türkei ebenso anerkannt wird, wie das der Verfassung der heiligen

Städte Arabiens unter der muslimanischen Oberhoheit und der Einbeziehung der neutralen persischen Zone in die englische Einflusphäre. Rußland war bereit, alle Ansprüche anzuerkennen. Sinerseits hat es den Wunsch geäußert, das Kalifat von der Türkei zu trennen.

Was die Festsicherung der Grenzen mit Deutschland anbelangt, gewählten sich die beiden Teile volle Handlungsfreiheit. Frankreich gab seine Ansprüche bekannt, denen das russische Ministerium zustimmte. Elsaß-Lothringen wird Frankreich zurückgegeben, einschließlich der Eisen- und Kohlenrubengebiete. Die am linken Ufer des Rheins liegenden Gebiete sollen von Deutschland abgetrennt werden und von jeder politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit — seitens Deutschland — frei sein. Sehr merkwürdig sind die Telegramme Tereschtschenkos. Es ist darin die Rede davon, daß die Völkervereinigung, Italiens und Frankreichs bei Kerenskij erschienen seien und ihm erklärt hätten, daß es dringend notwendig sei, Maßnahmen zu ergreifen, um die Armee schlagfertig zu machen. Dieser Versuch, sich in die Angelegenheit Rußlands einzumengen, war der Regierung peinlich.

Anzeichen einer Gegenbewegung.

St. Petersburg, 24. November. (Ver-

spätet eingetroffen.) Neu eingetroffene Reisende erzählen, in Petersburg herrsche Ruhe. Der Beamtenstreik dauert fort. Die Macht der Bolschewiken dürfte nicht lange dauern. Kerenskij erscheint wieder im Vordergrund. Gorki richtete heftige Angriffe gegen Lenin und Trozki, nennt sie blinde Fanatiker und unverantwortliche Abenteuerer und fragt, worin sich Lenin und Plebe unterscheiden. Lenin und Trozki seien von einem Machtwah-

ergriffen. „Wolja Narobna“ zufolge beschlossen die Vertreter der ersten Armee, den Eintritt Kerenskij's in die neue Regierung zu verlangen.

Der Zar nach Japan geflohen?

St. Petersburg, 26. Nov. Die „Central News“ meldet, teilt der Impresario Daniel Frohmann mit, daß es dem Zaren gelang, von Tobolsk über Chabin nach Japan zu flüchten. Eine irgendwie Beachtung verdienende Bestätigung dieser Nachricht liegt von keiner Seite vor.

Der Krieg gegen Italien.

Der schließende Ring.

Wien, 17. November. Der Kriegsbericht-erfasser der „Reichspost“ berichtet seinem Blatte u. a.: Der Gegenangriff des Feindes im Gebirge hält an. Es ist nun aber auch klar, weshalb er unternommen wurde. Die Fortschritte der zwischen Brenta und Piave vorgehenden Kolonnen der Verbündeten sind zu bedrohlich geworden. Es geht dort um nichts weniger als um die Niederklämpfung der italienischen Zentralstellungen auf dem Monte Grappa. Hierbei sind die Truppen des Generals Kraus bis auf die letzte Höhe vor dem 1776 Meter hohen besetzten Grappapfjel gelangt. Von der Grappahöhe fällt das Gebirge rasch zur Ebene. Der Feind versucht, durch Gegenstöße die von West über Nord nach Ost im Halbkreis gegen die Grappastellungen aufrückenden Kolonnen zurückzuwerfen. Aber immer enger schließt sich um die Italiener der Ring.

Große Besorgnis der Italiener wegen der Kriegslage.

Lugano, 27. November. Die Blätter verfolgen die Kriegsergebnisse mit größter Besorgnis und befürchten eine weitere Katastrophe, wenn der Monte Grappa, um den heftige Kämpfe im Gange sind, den Italienern verloren gehen sollte.

Rumänien.

Vor dem Sonderfrieden?

Büch, 24. November. (Priv.) Die „Neue Züricher Zeitung“ erfährt von besonderer Seite: Das Waffenstillstandsangebot in Rußland übt auf die Soldaten in der Moldau sowie auf Rumänien die größte Wirkung aus. Die Bevölkerung, welche vor der Hungersnot steht, ist geneigt, dasselbe zu tun wie in Rußland und wird als zweiter Staat in den Sonderfrieden willigen.

England.

Beschlagnahme russischer Schiffe.

Kopenhagen, 27. November. Ein russisches Blatt teilt mit, daß die Engländer allen russischen Schiffen in den nördlichen Gewässern beschlagnahmten. Auch der russische geschützte Kreuzer „Askold“ im Mittelmeere wurde unter englische Ueberwachung gestellt.

Amerika.

Bersprechen der Entsendung einer Million Mann nach Europa.

Bern, 27. November. Nach einer Washingtoner Meldung hätten die amerikanischen Militärbehörden das Gesuch Lloyd Georges um Entsendung von Hilfe dahin beantwortet, die Verbündeten könnten auf das Eintreffen einer Million Soldaten im Frühjahr zählen.

Gerards Abschied.

Genf, 27. November. Wie das Pariser „Journal“ aus New-York meldet, wird sich der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Gerard aus dem politischen Leben zurückziehen.

Eine Rüge Wilsons an den Verband.

Bern, 27. November. Der „Popolo Romano“ bringt eine amerikanische Note an die Verbündeten, worin scharf auf die Unzulässigkeit des Wettbewerbes hingewiesen wird, den sich die Verbandsregierungen auf den amerikanischen Märkten machen.

Amsterdamb, 26. November. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß niederländische Untertanen in die amerikanische Armee eingereicht werden, weil es ihnen nicht möglich war, eine Schiffsgelegenheit zur Rückkehr nach Europa zu erlangen.

Frankreich.

Clemenceaus Feldzug gegen den Pazifismus.

Was Genf meldet die „Südd. Kor.“: Die „Humanité“ schreibt, daß Clemenceau die Präzedenz der französischen Departements für den 29. und 30. November nach Paris berufen hat, um ihnen persönliche Informationen zur gewalttätigen Bekämpfung aller pazifistischen und kriegsfeindlichen Bestrebungen zu geben.

Spanien.

Die Lage in Marokko.

Von der schweizerischen Grenze, 27. November. Wie die Information aus Tanger erfährt, haben sich die beiden Kronpräsidenten Abd el Malek und Raisuli geeinigt. Raisuli unterstützte Abd el Malek mit Geld, Waffen und Lebensmitteln. Die Herrschaft über die Zone von Tanger sei dadurch bedroht.

Genf, 27. November. Der spanische General-

kommissär für Marokko, General Jordana, hält sich in Madrid auf. Er wird möglicherweise nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Der Infant Don Carlos ist zu seinem Nachfolger in Aussicht genommen.

Holland.

Haag, 27. November. In den letzten Tagen wurden abermals eine Anzahl holländischer Heringdampfer von den Engländern nach England aufgebracht, so daß die holländische Regierung die Ausfahrt der Heringdampfer bis auf weiteres verboten hat.

Dänemark.

Island macht sich selbständig.

Basel, 27. November. Der Basler Nationalzeitung wird aus Kopenhagen telegraphiert: Wie bereits gemeldet, hat Island, das staatsrechtlich bekanntlich zu Dänemark gehört, den Wunsch auf Einführung einer eigenen Handelsflagge bei der dänischen Regierung geäußert.

Jetzt stellt sich heraus, daß Island bereits eine selbständige Außenpolitik führt, indem es eigene Vertreter nach London, Washington und Kanada entsendete. Die dänischen Behörden haben bis jetzt noch keine Maßnahmen dagegen ergriffen. Man erwartet, daß das Band zwischen Island und Dänemark in der nächsten Zeit vollkommen reißen wird.

Schweden.

Englische Drangsalierungen.

Zürich, 27. November. Der skandinavische Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet, daß die englische Regierung jeglichen Import schwedischer Holzmassen verboten hat. Die Erklärung für diese Ansehen erregende englische Maßnahme gegen eine der größten Industrien, die hauptsächlich auf England angewiesen war, dürfte auf die neue Blockadepolitik Englands zurückzuführen sein.

20.000 Tonnen versenkt.

RB. Berlin, 27. November. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20 000 Brutto-Reg-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große tiefbeladene Dampfer, von denen einer Munition geladen hatte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Türkischer Kriegsbericht.

RB. Konstantinopel, 26. November. Das Hauptquartier teilt unter dem 26. d. mit: An der Küste hatte der Gegner mit Infanterie, der Kavallerie zugeteilt war, den Auszug überschritten und sich am Nordufer festgesetzt. Besten traf ihn dort unser Angriff mit vollem Erfolge. Das Nordufer der Auszuga ist vom Feinde gesäubert, wobei 6 Maschinengewehre und 11 Gefangene erbeutet wurden.

Innerpolitisches.

Gegen die südslawische Wühlarbeit.

Am letzten völkischen Sprechabend in Pettau verlas der Vorsitzende Herr Valerian Spruschna ein Entschuldigungsschreiben des gewesenen Reichsratsabgeordneten Stein, welcher infolge Militärdienstleistung den zugesagten Vortrag erst später einmal halten kann. Herr Schriftleiter Karl Vinhart besprach darauf den heutigen Stand der südslawischen Bewegung. In scharfen Worten geißelte er die Politik jener vaterlandsfremden Leute, welche sogar ihren Aerger über den Sieg gegen Italien nicht verhehlen können, nur weil bei diesem Siege deutsche Bündnistrene mithalf. Redner besprach dann die nationalen Kämpfe in Pettau und Brandmarkt mit Entzündung die Interpellation der südslawischen Abgeordneten unter Führung des Dr. Koroschek, in welcher die Deutschen im Unterlande fälschlich bezichtigt werden, slawischen Truppen Mangel an Entgegenkommen gezeigt zu haben. Der Redner bringt nachstehende Entschliessung zur Abstimmung, welche einstimmig angenommen wurde: „Die versammelten Deutschen Pettaus, die vor dem Kriege ihre patriotische Pflicht nicht nur betont, sondern auch beätigt haben, erheben entschieden Einspruch gegen die im Reichsrate vorgebrachten Interpellationen der slowenischen beziehungsweise „südslawischen“ Abgeordneten unter Führung des bekannten Dr. Koroschek, in welchen die Pettauer Deutschen fälschlich bezichtigt werden, slawischen Truppen einen Mangel an Entgegenkommen gezeigt zu haben. Pettau hat in Opferwilligkeit keiner österreichischen Stadt nachgestanden. Es hat slawischen Truppen gegenüber immer völkisch und wirtschaftlich aus österreichischen Gründen das größte Entgegenkommen gezeigt, ja sogar gewisse Ausschweifungen übersehen, die es im Frieden von niemanden geduldet hätte. Wir fordern deshalb die deutschen Abgeordneten dringendst auf, mit aller Rücksichtslosigkeit der zu Zwecken der Augenaußwischerei nach oben und der panslawistischen Hege nach unten verwickelten Wühlerei der Freunde Dr. Kamarsch, Dr. Gregorin, Grafenauers usw. ein Ende zu bereiten.“ Redner besprach ferner den traurigen Umstand, daß immer mehr deutscher Grundbesitz in die Hände slawischer Einzelpersonen und Körperschaften übergeht und hat die einflussreichen und bemittelten Vertreter des deutschen Gewerbe- und Handelslandes, Alles anzubieten, um diesem Uebel zu steuern. Weiters besprach er die Notwendigkeit der zielbewußten völkischen Mitarbeit unserer Geldunternehmen, denen in erster Linie die Sicherung des deutschen Besitzstandes obliegt. Herr Sparassadirektor Hans Kaspar wurde gebeten, im Interesse der völkischen Sache am nächsten Sprechabend darüber aufklärend zu berichten, mit welchen Mitteln und in welcher Form und Art dem fielen Besitzankauf südslawischer

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

59
Else horchte hoch auf. Was mochte nur geschehen sein? Zum Nachdenken blieb ihr indes keine Zeit, denn Kurt fuhr sogleich in lebhafter Erregung fort:

„Also denke Dir, Schatz, als ich gestern abend nach Hause kam, lag ein Schreiben auf meinem Tisch, das geeignet ist, unserer ganzen Zukunft eine glückliche Wendung zu geben! —

Aber ich sehe schon, ich muß erst einiges voranschicken, wenn Du mich verstehen sollst! — Ich habe Dir schon gesagt, daß ich nur ein kleines Vermögen besitze und auf den Zuschuß meiner Tante angewiesen war. Mein Vater ist nämlich in den letzten Jahren seines Lebens auf die unglückliche Idee verfallen, sein großes, bedeutendes Vermögen in Bergwerksaktien anzulegen. Leider erwies sich die Gruben, auf welche mein Vater spekuliert hatte, als gänzlich unrentabel, sodaß die Aktien schnell sanken und beinahe wertlos wurden. Da erhalte ich nun gestern die Nachricht, daß gerade jene Werke, an denen wir am stärksten beteiligt sind, den Betrieb, dem ein neuer Direktor zugeteilt wurde, intensiver wieder aufgenommen haben und dabei neue Kohlenflöze entdeckt, so daß unsere Aktien wieder zu steigen beginnen und in absehbarer Zeit ihren vollen Wert erhalten. Dadurch

bin ich aus aller Verlegenheit, denn ich werde leicht jemand finden, der mir die Aktien einweilen belehnt, sei es nun eine Bank oder ein Privatmann. Unserer baldigen Vereinnung steht nun nichts mehr im Wege! Ach Else, — Schatz, ich konnte diese Nacht kein Auge schließen vor freudiger Erregung, denn nun darf ich Dich bald ganz mein Eigen nennen! Bänder als ich muß, warte ich auf keinen Fall! Freust Du Dich auch, mein süßes Mädchen?“

Er bogen sich tief herab und sah ihr in die Augen, die plötzlich voll sunklender Tränen standen, — Tränen des reinsten Glücks.

Else brauchte eine Weile, ehe sie antworten konnte. Doch dann brach es jubelnd von ihren Lippen:

„Ich kann Dir kaum sagen, wie glücklich ich bin! Immer mußte ich daran denken, daß ich eigentlich nicht zugeben dürfte, daß Du meinetwegen ein so schweres Opfer bringst! Und doch — von Dir lassen konnte ich auch nicht. Mein Bruder hegte mich noch tiefer in lange Zweifel und Unruhe hinein, er wollte von einer Verbindung mit Dir nichts wissen, — denn wenn ein adeliger Offizier ein armes, bürgerliches Mädchen zu seiner Frau macht, sagte er, so würden ihm manche Kreise dadurch verschlossen. Wirst Du es in späterer Zeit auch nicht bereuen, mich genommen zu haben?“

Die letzten Worte klangen schon wieder zaghaft und schüchtern. „Du siehst so viel höher als

ich, — und am Ende läßt man Dir entgelten, daß Du eine bürgerliche Frau bist!“

„Kümmere Dich doch darum nicht, mein Kleines“, lächelte Kurt, und mit ruhiger Fassung fuhr er fort: „Heutzutage gilt nur die persönliche Tüchtigkeit; die Vorurteile früherer Zeiten verschwinden mehr und mehr. Wenn ich meiner Frau meinen Namen gebe, so wird die Welt für als solche respektieren. Wenn es trotzdem jemand wagen sollte, meinen Schritt zu kritisieren, so würde ich ihn vor das Forum der vorurteilsfreien Öffentlichkeit ziehen, wo Männer zu Gericht sitzen, die den Geist der Zeit richtig erfasst haben und nicht auf veralteten Prinzipien und Meinungen bestehen. Dein Bruder wird gegen unsere Verbindung auch nichts mehr einzuwenden haben, wenn ich ihm meine Ansichten darlege. Da laß mich nur machen, kleine Else, und Sorge Dich nicht!“

„Ja Du!“ sagte das Mädchen mit leuchtenden Augen, „Du kann er nicht widersehen bei all seiner Verbitterung. Er ist ein unglücklicher und ungeredter Mensch geworden und scheint nur noch Hohn und bitteren Spott zu kennen; er tut mir so herzlich leid, und die arme Frau dazu, denn bei dem Leben, das die beiden Menschen jetzt führen, werden sie mit der Zeit zu Grunde gehen!“

Sie begann zu erzählen von dem, was sie im Hause des Bruders erlebt, von ihrer Unterredung mit Walter und von Heddy's Kummer.

(Fortsetzung folgt.)

Einzelpersonen und Körperschaften entgegengewirkt werden kann.

Reise von Regierungsvertretern nach Berlin.

Mittwoch abends reisen Vertreter des österreichischen Finanzministeriums sowie des Handelsministeriums nach Berlin, um mit dortigen Regierungsstellen Verhandlungen über Finanz- und handelspolitische Fragen zu pflegen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 27. November.

Wien, 27. November. Der Finanzminister übermittelt dem Abgeordnetenhaus einen Besetzungsvorschlag betreffend die Ueberweisung von Staatsmitteln an die Landesfonds in den Jahren 1917-18.

Das Haus legt die Verhandlungen über den Bericht des Wiederherstellungsausschusses betreffend den Wiederaufbau der zerstörten Kriegsgebiete fort. Es sprachen die Generalredner Matalkiewicz (für), Bugatto (gegen). Nach dem Schlusswort des Berichterstatters Salaszkiewicz wird die vom Ausschuss vorgeschlagene sowie die während der Debatte gestellte Resolution zum Beschluss erhoben.

Hierauf werden nach dem Referate Nummer die Anträge des Wehrausschusses betreffend die Rehabilitierung der ihrer Chargen verlustig gewordenen Militärpersonen ohne Debatte angenommen.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet der Bericht des Budgetausschusses über die Mitwirkung der Staatsschuldenkontrollkommission an den seit dem Jahre 1912 durchgeführten Finanzoperationen. Abg. Dr. Ellenbogen leitet die Verhandlung ein. Finanzminister Dr. Ritter von Wimmer verweist auf die außerordentlich scharfe Kritik, welche die Mitwirkung der Staatsschuldenkontrollkommission an den seit dem Jahre 1914 erfolgten Kreditoperationen im Budgetausschusse und in den vorliegenden Berichten gefunden hat und bemerkt, die Regierung habe sich an den Debatten im Budgetausschusse nicht beteiligt, weil sie sich nicht berufen erachtete zu den Fragen Stellung zu nehmen, die zwischen der Kommission und den beiden Häusern des Reichsrates als ihren Mandanten anzutragen sind. Die Regierung stehe heute auf demselben Standpunkte. Der Minister habe nur das Wort ergriffen, weil er sich verpflichtet halte, zur richtigen Beurteilung der Sachlage in jenem Punkte beizutragen, in dem sich die Staatsschuldenkontrollkommission auf die Erklärung der Regierung beruft.

Nach dem Minister sprachen die Abgeordneten Freiherr von Fuchs, Modracel und Seitz, worauf die Versammlung abgebrochen und die Sitzung geschlossen wurde.

Kurze Nachrichten.

Flieger als Handelsreisende. In dänischen Zeitungen sucht eine große Kopenhagener Firma einen tüchtigen Flieger als Geschäftskreisenden anzustellen. In der Anzeige ist bemerkt, daß Flugmaschine vorhanden ist.

Druffilow verunglückt. Reuter meldet aus Petersburg: Druffilow wurde in Moskau von einem Motorwagen überfahren.

Die Engländer in Italien. General Blumer wurde zum Befehlshaber der britischen Truppen in Italien ernannt. Sir Blumer war bisher kommandierender General des zweiten britischen Expeditionskorps. Er kämpfte im Sudan und in Südafrika.

Kerenstjks Frau verhaftet. Petersburger Blätter melden, daß Frau Kerenstjki verhaftet worden sei in dem Augenblick, als sie ein rotes Straßenplakat, das eine Bekanntmachung der Bolschewiki enthielt, niedergerissen habe.

Unsere Ernährungsfragen.

Fett- und Kaffeearten sind eingelangt und können Samstag, den 1. Dezember unter Abgabe der Hausliste 1 (weiß) abgeholt werden, für Nebenparteien aber auch schon an den vorhergehenden Tagen.

Eierverkauf. Mittwoch, den 28. November werden am Rathausplatz frische Eier zum Preise

von 42 Heller verkauft. Mehr als 3 Stück werden an eine Person nicht abgegeben. Es wird ersucht, anzugehobenes Kleingeld mitzubringen.

Unger Lebensmittelwucher durch einen tschechischen Verein. Die tschechisch-österreichische Holschauer „Zabruha“ hat nach Trieste einen Waggon geschickt, der angeblich Maggawürfel enthielt. Als der Waggon geöffnet wurde, fand man in ihm Trauben. Die „Zabruha“ hat die Trauben um 5000 K. angekauft und um 81.000 K. nach Trieste weiterverkauft. Die „Zabruha“ hat ähnliche Manipulationen mit Benzol durchgeführt. Der Lagerverwalter Pospischi wurde verhaftet.

Transportscheinzwang für Obstmost und Obstessig. Die „Wiener Zeitung“ vom 27. November verlautbart eine Verordnung des Amtes für Volksernährung, mit der der Transportscheinzwang für Sendungen von Obstmost und Obstessig auf Eisenbahnen und Dampfschiffen eingeführt wird.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Dem Feldkapitän i. d. Res. Alois Rejman von dem SchM. 26 wurde das Ritterkreuz des Franz-Josef Ordens m. d. R. u. d. SchM. und dem Obst. Friedrich Rintelen des SchM. 26 beim VdStM. 6 das Signum laudis m. d. SchM. verliehen.

Todesfall. In Salzburg ist Herr Franz Rösch, Besitzer der Firma F. Gesseler i. R. im 88. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene ist der Vater des Direktors der hiesigen Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt, des Herrn Dr. R. Rösch.

Kriegsküche der Stadt. (3. Spendenanzweis.) Frau Gräfin Alberti 50 K., Franz Podgorstschel 20, Jibor Copetti 100, Alexander Starckel 25, Wilma Hochneß 40, Antoa Skafa 10, Friedrich Segalla 20, Frau Jenny Scherbaum 100, Frau Helene Scherbaum 50, Alois Dolamitsch 20, Frau Maria Barlart 6, Frau Maria Masel 20, J. Kutschkineg 300, Hans Hairy 50, Frau Marie Sauer 20, Firma Leopold Krall 30, General Oskar Gausch von Frankenthurn, Wien, 20, Professor Doktor F. Bachmann 15, Johann Ulrich 2, Drogerie Hans Thür 20, Frau Louise Könlitz 20, Hans Hoffmann 100, Graf Meranthe Gutverwaltung, Feistritz, 40, Wilhelm Freund 500, Firma Vinzenz Köhler 30, Alois Käfer 20, Dr. Johann Schmiderer 200, Professor Dr. Anton Reder 20, Frau Jita Kobaus 20, Firma Wilhelm Dabl 100, Karl Matko 50, Johann Peilkan 10 K.

Aufgelöste Gemeindevertretung. Die Stathalterei hat die Gemeindevertretung Alneudorf (pol. Bez. Sattenberg) wegen Beschlußunfähigkeit aufgelöst und den Gemeindevorsteher Jakob Stuhc mit den Gemeindegeschäften betraut.

Kaiserpandorama. Die wegen Lichtführung unterbrochene Serie „Herrenchiemsee“ bleibt bis morgen abends ausgestellt, um den Panoramafreunden diese herrlichen Bilder noch vorzuführen.

Beschädigung des Tappenerdenkmals. Am 21. November gingen mehrere Bürgerkinder über den Domplatz und machten vor dem dortigen Tappenerdenkmal in den Anlagen Halt. Der im 15. Lebensjahre stehende Hermann Ingram forderte seinen Mitschüler Othmar Wicher auf, ein kleines Fläschchen mit roter Tinte gegen das Denkmal zu schleudern, wobei er sich verpflichtete, das Tintenfläschchen zu ersetzen. Von den Bürgerkinderern Hadl, Kozjak und Dworschak ebenfalls dazu angeeifert, führte Wicher sie aus, wodurch das Denkmal arg verunreinigt wurde. Ingram wurde, weil er über 14 Jahre alt ist, wegen Verletzung zur hochhaften Beschädigung fremden Eigentums der k. k. Staatsanwaltschaft angezeigt, die übrigen Knaben werden sich bei der Sicherheitsbehörde zu verantworten haben.

Zuschüsse zu den Zehrgeldern. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Justizministers vom 22. d., betreffend die Gewährung von außerordentlichen Zuschüssen zu den Zehrgeldern und Bahngeldern und Begleichungen der Gerichtsorgane.

Verurteilte Fahrraddiebe verhaftet. Der 19jährige Hilfsarbeiter Franz Billich, wegen Verbrechen des Diebstahls zu 18 Monaten Kerker bereits verurteilt, verstand es, mit seinem 15jährigen Bruder August in letzterer Zeit mehrere Fahrräderdiebstähle auf freche Weise zu verüben.

Das Büberpaar zerlegte die gestohlenen Räder und verkaufte die einzelnen Bestandteile, bis sie beim Verkaufe von Schächern erlappt wurden. Sie sind dem Kreisgerichte eingeliefert worden.

Pettauer Nachrichten. Gemeinsam am 7. Juli. Am letzten völkischen Sprechabend, über dessen politischen Teil wir an anderer Stelle berichten, wurde über Antrag des Herrn Josef Fürpach beschlossen, aus Gründen der dringenden notwendigen Einigkeit aller Deutschen des völkischen bedrohten Pettau, heuer eine gemeinsame Julfeier zu veranstalten. Sie soll zum Ausdruck bringen, daß das deutsche Pettau immerdar sein völkisches Dasein verteidigt. Der Ausschuß wurde beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Windischfeistritzer Nachrichten. Todesfall. Donnerstag starb in Gißlühel bei Windischfeistritz Franz Bercher, Grundbesitzer, im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und war ein treuer Genosse unseres Volkes wie Anhänger der deutschen Schutzvereine. Die Vereine, denen er in Treue angehörte, werden ihm ein gutes Gedenken bewahren.

Der Raubmord in Ranzenberg. In der unter dieser Epithete kürzlich gebrachten Berichte über die Verurteilung des Raubmörders Matichel durch ein Grazer Militärgericht wird uns von der Beamenschaft der Branerei Götz mitgeteilt, daß Matichel, entgegen einer Angabe im Berichte, niemals in der Branerei Götz bedienstet war. — Wir hatten den Bericht einem Grazer Blatte entnommen.

Infektionskrankheiten. Wochenanzweis für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerpersonen): Diphtherie verblieben 9, zugewachsen 13, geheilt 3, gestorben 0, verblieben 19. Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 1. Para-Typhus verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2. Ruhr verblieben 5, zugewachsen 0, geheilt 4, gestorben 0, verblieben 1.

Amtsstunden beim Stappenstationskommando.

Mit Rücksicht auf die Kohlen- u. Petroleumknappheit werden die Amtsstunden beim Stappenstationskommando ab heute bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, von 3 Uhr bis halb 5 Uhr nachmittags, was Privatparteien, welche beim k. u. k. Stappenstationskommando vorzusprechen haben, zur Kenntnis dient.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 27. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage blieb gestern unverändert. In den letzten, zehn Tage ausfallenden Kämpfen bei Cismon haben die alpenländischen Truppen des Generals Alfred Krauß wieder mit größter Tapferkeit und Ausdauer gekämpft. Hatte das Grazer Schützenregiment im Ringen um den Monte Pertica abermals seiner Vergangenheit würdige Taten vollbracht, so fanden die Oberösterreichischen vom Hohen-Jasantierregiment Nr. 14 und Abteilungen der Tirolerjäger bei Terzine und San Marino in der Brentaschlacht Gelegenheit, neuen Ruhm an ihre Fahnen zu knüpfen.

Am 23. November hat Hauptmann Brumowsky den 25. Gegner im Luftkampf besiegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

Der Deutsche Bundesrat.

Sitzung wegen des Friedensangebotes.

München, 27. November. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Unter dem Vorsitz des Staatsministers Dandl hat die bereits angekündigte Sitzung des Bundesrats am 27. November (für auswärtige Angelegenheiten gestern nachmittags im Reichkanzlerpalais in Berlin stattgefunden. In Anwesenheit an die Sitzung waren die Mitglieder des Ausschusses zur Tafel beim Reichkanzler geladen.

Vom Tage.

Ein Brief aus Italien geht der „Voss. Ztg.“ zu. Er lautet:

Hochverehrte Feinde! Daß Eure Peere die von mir durchströmte Ebene erobern, daß Eure Pioniere mich unter das Loch ihrer Brücken zwingen, das muß ich ertragen. Aber daß Ihr, Euer Ludendorff voraus, und auch der österreichische Generalstabchef, mir mein männliches Geschlecht genommen habt, dessen ich mich Jahrtausende hindurch erfreute, und daß Ihr aus mir ein Weiblein „die“ Piave machen wollt, das brauche ich mir doch nicht gefallen zu lassen. Meine Nachbarin, die Brenta, hat seit Jahrhunderten ihren antiken Namen und mit ihm ihre Männlichkeit abgelegt. In mir aber lebt noch der alte Flußgott Flavis, und deshalb bitte ich, bei mir die schöne Regel zur Anwendung zu bringen, die Eure Knaben in der Quarta lernen: „Die Männer, Völker, Flüsse, Wind' und Monat Maskulina sind.“

Hochachtungsvoll der Piave.

Mann mit der Maske“ zur Uraufführung erworben. Gustav Sieber blickt bereits auf mehrfache schöne literarische Erfolge zurück. Besonders Interesse erweckte sein 1913 erschienenes Werk „Das vadiis Vapiti“. Das jüngste Bühnenwerk aus der Feder Gustav Siebers verspricht auch das Theaterpublikum für den sehr begabten Dichter zu interessieren. Spielleiter Josef Sahnmann bereitet die Einstudierung dieses Schauspielers auf das Sorgfältigste vor.

Stadttheater. Heute wird Stolz melodienreiches Operettenidyll „Lang, lang ist's her“ gegeben. — Donnerstag, den 29. November wird die japanische Aufführungsooperette „Der Mikado“ wiederholt.

Stadtino. Das Programm mit dem Schläger „Das Glück der schönen Gretchen“ und dem jüngsten Kinostar Polbi Müller (Lebling des Deutschen Volkstheaters in Wien) erscheint nur mehr bis Donnerstag.

Klavierabend Maria Sabatin. Nach langer Zeit bietet sich den Marburger Konzertbesuchern wieder einmal Gelegenheit, eine tüchtige Pianistin zu hören. Fräulein Maria Sabatin, eine ungemein begabte Schülerin S. Godowskiz, hat mit jenseitigem Stillsitzen die Vortragsfolge für ihr Konzert in Marburg zusammengestellt; sie enthält die Namen der großen Meister der Klavierliteratur Bach, Beethoven, Brahms, Chopin, Liszt und Schumann. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

eine dieser Patronen gab das Mädchen dem 10jährigen Franz Stacnik, dem die Dynamitpatrone beim Spiele explodierte; dem Knaben wurden Brust und Hände derart zugerichtet, daß er an den schweren Verletzungen starb. Bogrin wurde wegen der Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens und gegen das Sprengmittelgesetz zu drei Wochen strengen Arrest verurteilt. Bei der Verhandlung gab er an, er habe die Dynamitpatronen zur Zeit, als er im Kriege beim Militär war, neben dem Bahngelände in Tetschen gefunden.

Ueberfall auf einen Zugführer. Am 13. August d. J. wurde der Zugführer Franz Stefanitsch am Helmwege von Mostetichno nach Unterloshniz vom Infanteristen Simon Kolar und einer Anzahl von Burtschen überfallen und durch Stöße mit Latzen schwer mißhandelt. Nach sein Schwiegervater wurde geprügelt, bis ein Mann durch Revolverkugeln die Burtschen verjagte. Stefanitsch mußte gegen anderthalb Monate im Spital liegen. Kolar wurde bereits vom Divisionsgerichte verurteilt, während das Kreisgericht den Bahnbediensteten Franz Mesaritsch in Stattenberg zu vier, den Heizhausbediensteten Franz Kajutsch in Pragerhof zu drei, den Heizhausbediensteten Jakob Stacnik in Pragerhof zu zwei Monaten Kerker verurteilte; drei andere Angeklagte wurden freigesprochen.

Zeichnet Kriegsanleihe

Bereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält heute Mittwoch abends im Hofsalon der Alten Bierquelle einen Sprechabend ab.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Bioskop. „Der Geheimschrank“, Detektivdrama in 4 Akten, mit Hedda Vernon, gelangt von morgen bis einschließlich Freitag zur Vorführung. Verfaßt und in der Hauptrolle gespielt von Hedda Vernon. Wenn Hedda Vernon ein Kinostück schreibt, ist es leicht zu verstehen, daß dieses Filmstück den dunkeln Hintergrund liefert, von dem sich das Feuerwerk der Hedda Vernonschen Mimik mit all den großen und kleinen Lichtern brillanter Erfindung und blendender Einzelheiten zischend und prasselnd und prächtig vor den Augen des Beschauers abhebt. Regie und Aufnahmen stellen sich mit Liebe und Erfolg in den Dienst der schönen Herrin. Die Handlung dieses Stückes bietet sehr viel Interessantes und Spannendes.

Uraufführung im Marburger Stadttheater. Von Gustav Sieber, einem Sohne Marburgs, wurde die amerikanische Komödie „Der

Aus dem Gerichtssaale. Der erschogene Dragoner.

Wien, 27. November. Nach viertägiger Dauer wurde heute vom Wiener Heresdivisionsgerichte unter Leitung des Major-Raditors Wolf das Urteil in dem Prozesse wegen Tötung des Dragoners Moritz verkündet.

Leutnant d. R. Josef Berdit wurde schuldig erkannt, daß er durch einen Bajonettschlag, der den Tod des Dragoners Moritz herbeigeführt hat, eine Handlung begangen habe, von welcher er schon nach ihren äußeren Folgen ersehen mußte, daß sie eine Gefahr für die Gesundheit und das Leben des Dragoners nach sich ziehen mußte. Er wurde wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu sechs Wochen strengen Garnisonarrest, verschärft durch Einzelhaft in der letzten Woche der Strafhaft verurteilt, und von dem Verbrechen des Totschlages und von dem Verbrechen der Hintanhaltung der Dienstgewalt durch Mißhandlung des Dragoners Moritz freigesprochen.

Oberleutnant Redzigel wurde wegen Hintanhaltung der Vorschriften, begangen dadurch, daß er dem Korporal Pirrer einen Schlag in Ausübung des Dienstes versetzte, zu Hausarrest in der Dauer von sechs Tagen verurteilt. Von den übrigen Punkten der Anklage wird er freigesprochen.

Von einer Dynamitpatrone zerrissen. Der 52jährige Franz Bogrin, Besitzer in Branga, Bezirk St. Leonhard W. B., gab der 9jährigen Bernardine Kof drei Dynamitpatronen;

„Der Anker.“ Kriegsanleihe-Versicherung

(12jährige Dauer) 7797
Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen haben gegenüber den luftleeren Drahtlampen den Vorteil einer besseren Ausnutzung des elektrischen Stromes durch höhere Lichtausbeute.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

Wer mir Kohle

verschafft, bekommt Zigaretten. Anfrage in der W. d. Bl.

Ehliche fleißige

Bedienerin

wird aufgenommen. Fr. Waibacher, Burggasse 6 im Geschäft. 8235

Gehilfen und Lehrling

werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 7584

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6482

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billig hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbergasse 3, Partierre. 39

Zu verkaufen

2 Stück 6 Monate alte Futterschweine in Pobersch bei Marburg, Rosseggergasse 10. 8315

Möbl. Zimmer

gesucht, ruhig, partierre, Nähe Bahnhof. Anträge erbeten unter „Preisangabe“ an W. d. Bl. 7945

Ein braver Spengler. 4708

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 23

Damenschuhe

Nr. 40 zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 8380

Brennholz

Föhrenäste im Brunnendorferwald zu verkaufen. Anfrage zwischen 1—2 Uhr Fischergasse 9. 8261

Schweinefett

Gebe ein halbes Kilo reines für 6 Kilo Zucker. 8315

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Gehrod samt Zylinder und schwarze Tischdecke für 14—15jähriges Mädchen. Mellingerstraße 42. 8341

Wohnung

mit 3—5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Müllermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an W. d. Bl. 8260

Schöner feiner

Wintermantel

für Mädchen von 10—12 Jahren zu tauschen mit Damenportjacket oder zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl.

Altmodische Gegenstände

jeder Art, Möbel Porzellan-geschirr, Gläser, Perlen-Tabaksbeutel usw. kauft Tagel, Ehrenhausen. 8280

Verlässliche Bedienerin

für einige Stunden täglich gesucht. König, Tegetthoffstraße, 1. Stock.

Ich kaufe alte Möbel, Bettzeug, Geschirr, Nähmaschinen, alte Gläser, Schuhe, Zimmerglaskasten usw. zu höchsten Preisen. Tagel in Ehrenhausen. 8279

Zu verkaufen

schwarze Herbstüberjacke. Anfrage in der W. d. Bl. 8256

Mamsellen

und Lehrling werden aufgenommen. Herrngasse 40, part. rechts.

Pianino zu kaufen gesucht. Briefe unter „Pianino“ an die Verwaltung des Blattes. 8257

Kaufe Nähmaschinen

Preisangabe an Tagel, Ehrenhausen. 8281

Gebe 1 Kilo

getrocknete Schwämme für 2 Kilo Fett oder Butter. Anfrage an W. d. Bl. 8259

Neues schwarzes Harmonium mit 13 Registern, amerikanisches Saugsystem, billig zu verkaufen. Viktringhofgasse 13. 8258

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Krall.

Erlaubnis Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Krall

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Deutscher Sieg in Flandern.

Englands Hungerpeitsche.

Marburg, 28. November.

Das Land der Griechen ist vom Hunger gequält; die Entente schwingt die Hungerpeitsche über jenes Land, über das noch heute die letzten Strahlen verschollenen Glanzes in die Gegenwart schwingen. Dort kann man die Probe auf das Exempel der Entente am deutlichsten sehen: Weil Griechenland sich nicht für die Entente auf die Schlachtbänke des Krieges schleppen läßt, wird von der Entente die Hungernot über das ganze Land geworfen und das heißt im politischen Jargon der Entente: Schutz den kleinen Nationen! Wie gerne hätte man den neutralen Ländern des Nordens das gleiche Schicksal bereitet wie dem Lande Homers; wenn Holland und Dänemark, Schweden und Norwegen noch nicht von den ärgsten Hungersnöten ergriffen sind, so liegt das wahrlich nicht am Willen der Entente; was sie konnte, um den neutralen nordischen Ländern jede Zufuhr abzuschneiden, hat sie mit Eifer getan. Nur den reichen, eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen von Holland und Dänemark, von denen auch die beiden nordischen Bruderstaaten erhalten, ist es zu danken, daß die Hungernotkatastrophe, die Griechenland zu Boden warf, die nordischen Länder noch nicht ereilte. Wie überall, wo die Niedertracht auf Erden einhergeht, ist auch hier das perfide Albion ihr Auzerger und Volkstreckler; es legt den Völkern die Würgeschwur um den Hals, wenn sie England nicht zu Willen sind! Und neben England stehen die Vereinigten Staaten, steht Wilson, dieser Henchler ohnegleichen! Was sie vereint den Neutralen nehmen können an den dringendsten Bedürfnissen des Lebens, das nehmen sie ihnen täglich weg und was sie ihnen zu verschoren vermögen in den Häfen wie auf den Hochstraßen des Meeres, das wird ihnen erbarmungslos gesperrt. Und alles nur deshalb, weil diese Länder sich fernhalten vom Blutranch, der Albion und seine Spießgesellen erfüllt, weil sie fern bleiben vom wilden Kriegslanze und nicht ihre Väter und Söhne im Dienste Englands hinopfern wollen! Würden die Mittelmächte an dem neutralen Griechenland das verbrochen haben, was ihm England tat, würden wir, um von Griechenland militärische Hilfe zu erpressen, seine Männer, Frauen und Kinder in die Daalen der Hungernot treiben, dann würden die englischen Henchler, mit dem Stimmführer Wilson an der Spitze, die ganze Welt erfüllen mit der gleisnerischen Brandmarlung unserer Taten. Aber was sie selber tun, das ist ihnen wohlgefällig und wohlgefällig soll es auch der ganzen Welt sein. Die Bilder der Hungernot in Griechenland, die vor einigen Tagen der Draht in unsere Länder trug, sind Schandmale Englands und Wilsons. Aber über ihnen glänzt das Bewußtsein und der feilsche Stolz der gemarterten Nation und der Bericht über die Aushungerung Griechenlands durch die Entente schloß mit dem Vermerk, daß die königstreue Haltung der Bevölkerung wächst. So ist auch jene Niedertracht ein Teil jener Kraft, die das Böse will und doch das Gute schafft! Die feilsche Macht des von den Feinden verbannten kranken Königs wird härter als die Gewalt und der Haß der Entente!

Trozkij will den Frieden erzwingen.

Stockholm, 28. November. Aus Haparanda wird dem „Dagens Nyheter“ gebrähtet: Trozkij erklärte: Wir folgen nicht dem Beispiel Kerenskij's. Dieser hat die Entente um Hilfe gebeten; sie geradezu angefleht und wir sind im Besitze eines diesbezüglichen Briefes von ihm. Was wir brauchen, das ist der Friede und jede Verhandlung mit den Verbündeten ist überflüssig. Sollte der Druck, den wir auf die westeuropäischen Mächte ausüben, noch nicht stark genug sein, so werden wir diesen Druck durch unsere Außenpolitik zu verstärken wissen.

Die Veröffentlichung der Geheimverträge.

Elf Verträge und sechzig Noten.

Berlin, 27. November. Die „Voss. Stg.“ meldet aus Stockholm: Die Leninische Regierung ist im Besitze von insgesamt elf Verträgen und rund sechzig Noten, die zwischen August 1915 und Mitte März 1917 zwischen der damaligen russischen Regierung und den Kabinetten von London, Paris und Rom abgeschlossen, bzw. gewechselt worden sind. Über die Echtheit dieser historischen Dokumente kann kein Zweifel obwalten.

Frankreich gegen Rußland.

Der „Gand“ verzeichnet die Pariser Meldung, derzufolge die französische Banken angewiesen wurden, russische Schecks und Anweisungen bis auf weiteres nicht anzuzahlen.

Kerenskij.

Haag, 28. November. Reuters berichtet aus Petersburg: Der „Dienj“ meldet, daß Kerenskij am 14. November das Ministerpräsidium und den Oberbefehl niedergelegt und seine Vollmachten der vorläufigen Regierung zurückgegeben hat.

Eine Reuter-Lüge.

Berlin, 27. Nov. Reuter behauptet, das russische Waffenstillstandsangebot an Deutschland sei gescheitert, weil Deutschland verlangt habe, daß sich die russischen Truppen während der Verhandlungen um 100 Kilometer zurückziehen sollten, wogegen die Deutschen in ihren Stellungen zu verbleiben hätten. Die ganze Behauptung ist glatt erfunden.

Die fortschreitende Auflösung der Armee.

AB. Amsterdam, 27. November. „Allgemeen Handelsblad“ erfährt, daß „Daily Nieuws“ aus Petersburg meldet: Der Zustand an der nördlichen Front sei beunruhigend. Es soll Hungernot herrschen. Ein Woche lang habe es dort kein Brot gegeben. Zwieback war nur für 2 bis 3 Tage vorhanden. Die Delegierten der Armee haben einen geordneten Rückzug befohlen, um einer allgemeinen Flucht zuvorzukommen, die natürlich Ausschreitungen zufolge haben würde. An der Dünaburger Front hungern die Soldaten gleichfalls. Sie haben fast nichts zu essen. Man befürchtet Unruhen unter den Truppen. Anstatt der täglich nötigen 100 Wagonladungen, sind höchstens 20 angekommen. Die Verwirrung im Transportwesen

hat durch die jüngsten Ereignisse noch zugenommen. Truppen, die noch verschiedenen Plätzen geschickt worden waren, wurden angehalten, da die Eisenbahnlitien aufgerissen waren, um den Vormarsch nach Petersburg zu verhindern. Sie befinden sich in Städten, wo keine Lebensmittel zu erhalten sind.

Ein General erschlagen.

Rotterdam, 28. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: An der Südwestfront sei General Tscherezentkij von seinen Truppen erschlagen worden.

Herabsetzung der Heeresstärke.

Rotterdam, 28. November. „Central News“ meldet: Nach einem drahtlosen Bericht haben die Leninisten begonnen, die Heeresstärke herabzusetzen und den Jahrgang 1898 sofort zu entlassen.

Abreise der englischen Botschaft aus Petersburg?

Haparanda, 27. November. „Sustvudsbladet“ meldet: Die englische Botschaft ist am 23. November von Petersburg abgereist.

Amerikas Befürchtungen.

Rotterdam, 26. November. „Associated Press“ meldet aus Washington: In amtlichen Kreisen vertritt man die Ansicht, daß die Friedensbewegung der Bolschewiki Rußland in die Reihe der Nationen verlegt habe, mit denen keine freundschaftlichen Beziehungen unterhalten werden können. Wenn jene Bewegung erfolgreich wäre, würde es sehr schwierig werden, Rußland als neutralen Staat zu behandeln, schon wegen der Vorteile, die Deutschland daraus ziehen würde.

Kaukasien — eine Republik.

AB. Stockholm, 27. November. Der Berichterstatter des Svenska Telegramm Byran meldet aus Haparanda: Der „Tjvestia“ zufolge soll Kaukasien sich bereits von Rußland losgerissen und eine eigene Regierungsmacht gegründet sowie ein aus 40 Sozialisten bestehendes Parlament gewählt haben.

Gerichtsverfahren gegen Kerenskij und Terefschtschenko.

Berlin, 28. November. Die „Vossische Zeitung“ berichtet aus Basel: „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Gegen Kerenskij und Terefschtschenko ist ein Gerichtsverfahren durch den Prokurator der neuen Regierung eingeleitet worden und zwar wegen angeblich verbrecherischer Fortsetzung des Krieges nach dem 31. Mai, dem Tage des Friedensbeschlusses des Arbeiter- und Soldatenrates in Rußland. Die Beschlagnahme der Vermögenswerte Kerenskij's und Terefschtschenko's ist veröffentlicht worden.

Italiens Niederlage.

Ein ständiger Kronrat in Rom.

Budapest, 28. November. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Zürich: Der italienische König hat aus den ehemaligen Ministerpräsidenten Boselli, Duzatti, Salandra und Giolitti eine eigene Kommission zusammengesetzt, die bei den nächsten Beratungen als besonderes Organ der Regierung und der Krone gilt.

Italiens Vertreter auf der Pariser Konferenz.

RB. Lugo, 27. November. Zu der Pariser Konferenz, die, wie sich die offiziöse Agencia Italia ausdrückt, entscheidende Bedeutung für alle durch den Krieg geschaffene Probleme haben soll, sind in Vertretung von Italien noch Ministerpräsident Orlando, Minister des Auswärtigen Sonnino, Schatzminister Nitti und Verkehrsminister Bianchi abgereist.

Bern, 28. November. Das Neapeler Blatt „Mattino“ macht die Regierung auf die stetig wachsende Unruhe unter der Landbevölkerung Süditaliens aufmerksam, die aus geographischer Unkenntnis den Feind schon nahe glaubt, weil sie annehme, daß der Taglimento in der Nähe Neapels liege.

Frankreich.

Was befürchtet Clemenceau?

RB. Bern, 27. November. „Progres de Lyon“ meldet aus Paris: Der Minister des Inneren hat allen Präfekten und Unterpräfekten die Anweisung gegeben, angesichts der augenblicklichen Umstände sich nicht von ihren Posten zu entfernen, außer in Fällen, wo es unbedingt notwendig ist. Der Polizeipräfekt von Paris und der Direktor der allgemeinen Sicherheitspolizei sind abgesetzt worden.

Die gährende Revolution.

Genf, 28. November. Die französische Justizbehörde kam einem pazifistischen Geheimbund auf die Spur, der sich „Le Revolte“ nennt und Schriften verbreitet, um das Heer zur Revolution und zur Verbrüderung mit den Deutschen aufzufordern.

England.

Entwachen der Friedensbewegung.

Zürich, 28. November. Minister Curzon hat im Unterhause bestätigt, daß die pazifistische Propaganda in England ungeheure Dimensionen annehme.

Amerika.

Keine Kriegserklärung an Oesterreich.

Wie die „Ap.“ von ununterrichteter Seite erfährt, ist an den amtlichen Stellen nichts von einer angeblich bereits erfolgten oder unmittelbar zu erwartenden Kriegserklärung der Vereinigten Staaten Amerikas an Oesterreich-Ungarn bekannt.

Spanien.

Eine neue Richtung?

Madrid, 27. November. Romanones hielt eine Rede, in der er betonte, daß für Spanien die Notwendigkeit bestehe, gegenüber den Ländern der Entente eine neue Politik zu verfolgen, die sich offen nach der Entente hin orientiert.

RB. Madrid, 27. November. Nach einer amtlichen Mitteilung sind gestern im ganzen Land Versammlungen zu Gunsten einer Amnestie abgehalten worden. Zwischenfälle sind nicht gemeldet.

Schweiz.

Eine Friedensaktion der Schweiz?

Basel, 27. November. Der „Allgemeine Pressedienst“ veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel eines schweizerischen Nationalrats, in welchem dafür plädiert wird, die Bundesversammlung solle den Bundesrat auffordern, mit einem Friedensmanifest unverzüglich vor die kriegsführenden Mächte zu treten. Eine politische Bewegung von großer Macht müsse den Bundesrat decken und stark machen, den großen Schritt zu tun.

Schweden.

Die Entente-Spionage.

Kopenhagen, 28. November. Nach dem Stockholmer „Aftonbladet“ ist in Schweden eine weitverzweigte Spionageaffäre entdeckt worden, die sich gegen Deutschland und Schweden richtete.

Die Friedensfrage.

Berlin, 28. November. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet, daß eine Entente-Konferenz sich demnächst mit der Friedensfrage beschäftigen werde, da sich auch England nicht fern der militärischen Lage verschließen könne.

Innerpolitisches.

Das Ministerium für Volksgesundheit.

RB. Wien, 28. November. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes a. h. Schreiben: Lieber Dr. Ritter von Seidler. Ich genehmige die Errichtung des Ministeriums für Volksgesundheit in dem in der Anlage festgesetzten Wirkungskreise und ermächtige Sie, den hierauf bezüglichen Gesuchentwurf zur verfassungsmäßigen Behandlung im Reichsrate einzubringen. Standort, am 24. November 1917.

Karl m. p. Seidler m. p.

Südslawische Parteirevolution.

Der mit Rücksicht auf das Vorgehen des Abg. Dr. Koroschek erfolgte Austritt des Abg. Dr. Schusterich aus dem Südslawischen Klub hat wie in Stöckel auf einen Ameisenbau gewirkt. Die geordneten Demsar, Gostincar, Gladnik, Jarc, Ritter v. Bogacnik und Dr. Bogacnik haben an das Laibacher Organ der slowenischen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in welchem sie gegen den Abg. Schusterich verschleierte Vorwürfe erheben, deren Charakter dennoch erkennbar ist. Auch der Bischof von Laibach, Jeglic, hat sich gegen Schusterich ausgesprochen, bezugnehmend auf andere Elemente. Es scheint, daß der Groß gegen Schusterich darauf zurückzuführen ist, daß dieser gewissen Leuten noch zu wenig ententefreundlich ist, daß er die bekannten außerhalb Oesterreich befindlichen Ziele südslawischer Los von Oesterreich-Politik nicht mit der erwünschten Schärfe und nicht bis zum letzten Ende betreiben will. Mittlerweile hat Abg. Dr. Schusterich im Einvernehmen mit dem Exekutivauschuß der Partei die Slowenische Volkspartei nominell aufgelöst und eine neue slowenische Bauernpartei gegründet, gegen die sich der Bischof Jeglic bereits indirekt ausgesprochen; er gab der Kierisel zu verstehen, daß er ihren Beitritt nicht wünsche; ein Wunsch des Bischofs ist natürlich Befehl.

Die Kroaten.

Im Zusammenhange mit der Los von Oesterreich-Deklaration des Abg. Koroschek und seiner Anhänger vom 30. Mai d. J. steht eine Erklärung, die Erzbischof Doktor Stabler und Parteigenossen von Sarajewo aus namens der Kroaten ergehen ließ, in der es heißt:

1. Wir fordern die Lösung der staatsrechtlichen Frage im Süden der Monarchie im kroatischen Sinne, auf Grund des kroatischen Staatsrechtes und der ungeschmälerten Wahrung der kroatischen nationalen und staatlichen Individualität.

2. Wir fordern die Vereinigung jener Länder, auf die sich das kroatische Staatsrecht bezieht, das ist Kroatiens, Slavoniens, Dalmatiens, Bosniens und der Herzegowina und des kroatischen Istriens in einen politischen und finanziell autonomen, mit der habsburgischen Monarchie als Gesamtheit untrennbar verbundenen staatsrechtlichen Körper. In den folgenden Programmpunkten wird n. a. versichert, daß die Kroaten zuerst ihre eigenen nationalen Interessen wahren müssen, daß sie aber ihre „slowenischen Brüder“ in ihrem Kampfe um die Vereinigung mit den Kroaten unterstützen werden, doch lehnen sie die weitergehenden Ziele der Los von Oesterreich-Deklaration der Koroschek und Genossen ab. Die Erklärung lehnte die Mittheilung der Feinde (Friedenskonferenz) ab und sagt mit Bezug auf Koroschek: „Den Fertigmern der Erklärung ist es nicht möglich, jener politischen Richtung zu folgen, welche uns auf solch schlüpfrige Wege führt!“ Zum Schlusse heißt es, daß ein starkes Kroatien für die Slawen einen viel höheren Gewinn bedeutet, als ein kraftloses und lebensunfähiges Südslawien, dem sowohl die historische Ueberlieferung wie innerlich ein entsprechendes Kräfteverhältnis fehlen würde.“

Staatliche Elektrizitätswirtschaft.

RB. Wien, 28. November. Die vom Ministerpräsidenten am 25. September im Abgeordnetenhaus angekündigte Errichtung einer Sektion für Elektrizitätswirtschaft im Ministerium für öffentliche Arbeiten ist bereits zur Durchführung gelangt. Mit der Leitung dieser Sektion ist Sektionschef Dr. Arnold v. Krassy betraut worden. In Verbindung mit ihr wird auch eine eigene technische Abteilung errichtet; mit ihrer Leitung wurde der Direktorstellvertreter des Gewerbeprüfungsamtes, Hofrat Otto Kunze betraut.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Während Else eifrig berichtete, tauchte vor Kurts Augen ein feierlicher Hochzeitsaal auf und ein halbberauschter Mann, der ihn einen Blick tun ließ in sein Inneres, der von Rache und Vergeltung sprach und nicht eher ruhen wollte, bis er die beiden Glücklichen getrennt habe. Zu steigender Erregung hörte Kurt den lebhaften Bericht an, dann schlug er sich vor die Stirn, indem er ausrief:

„Und ich, — ich hätte es verhindern können! Das war ja voranzusehen, daß es so kommen würde. Warum warnte ich die Weiden nicht vor dem boshaften, hinterlistigen Feind, der vor keiner Gemeinheit zurückschreckte! Alles Leid wäre wahrscheinlich vermieden worden. Ueber meinem eigenen Glück bin ich so egoistisch geworden, und habe alles andere vergessen! Schah, für heute Abend wird es mit dem Spazierengehen nichts mehr werden. Die Zeit ist kostbar, ich will versuchen, den Frohstimm wieder in Deines Bruders stillen Winkel zu bringen. Glaubst Du, daß mich Dein Bruder heute noch

empfangen wird? Ich will sogleich zu ihm und versuchen, ihn zu überzeugen, daß ein rachsüchtiger Mensch ihn um sein Glück bringen wollte. Und Du sagst Deiner Schwägerin, daß ich hoffe, ihr Glück begründen zu können!“

Else, die natürlich von alledem nichts verstand, machte ein so neugierig erstauntes Gesicht, daß Kurt hellauf lachen mußte. Das Klang so befreiend, so glücklich, daß Else mit einstimmt, ohne eigentlich zu wissen, warum. Mancher Spaziergänger blickte belustigt auf das hellere Menschenpaar, und schien nicht übel Lust zu haben, mitzulachen.

„Gelt, kleine Neugierige“, meinte Kurt heiter, „Du möchtest gern wissen, was ich vorhabe, aber das sage ich nicht, ich habe keine Zeit. Du wirst schon alles erfahren. Und nun komm, wir nehmen ein Auto und Du meldest mich dann bei Deinem Bruder an. Denke einstweilen nicht soviel nach, sondern nur an unser Glück und die Zukunft, die ich Dir so rosig gestalten will, daß alle Deine Freundinnen neidisch sein werden. Vielleicht finden wir auch so einen schönen, stillen Winkel wie Dein Bruder. Aber Unfriede soll bei uns niemals wohnen, wir wollen ihm keinen Raum geben. Immer soll

Offenheit zwischen uns herrschen, und so Gott will dauerndes Glück!“

Fest nahm er Elses beide Hände in die seinigen, dann strebten sie eilig dem lebhafteren Teil der Stadt zu. Kurt winkte einem vorüberfahrenden Auto, hob Else hinein und folgte ihr rasch. — — —

VII.

„Mein Liebes, liebes Kind, meine Heddy — kannst Du mir verzeihen und das Herzleid vergessen, daß ich Dir ungerechter Weise angetan habe? Erwinnere Dich an die Zeit unserer seligen Liebe, wo wir so glücklich waren, und suche Deine alte Liebe zu mir wieder zu gewinnen! Ich will warten und geduldig sein, nur gib mir die Versicherung, daß Du mir verzeihen wirst!“

Mit glänzenden Augen, die in Tränen schwammen, hörte die junge Frau zu. Erst machte sich ungläubiges Staunen in dem schönen, purpurrot erglühenden Gesicht, — aber als Walter dann die Arme stürmisch um ihren Hals schlang und sie küßte, da wollten ihr fast die Sinne vergehen. In jäh war der Umschwung gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme Ueberall erhältlich

Heute um 6 Uhr morgens ist unsere liebe, teure Mutter, bzw. Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Rosa Wodouschek, geb. Enderle

k. u. k. Militär-Ober-Bauwerkmeisterswitwe

nach kurzer schwerer Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente für immer von uns gegangen. Alle, die die teure Heimgegangene kannten, werden unseren Schmerz ermesen.

Ihr ganzes Leben war selbstlose Liebe!

Das Leichenbegängnis unserer lieben Unvergesslichen findet Samstag den 1. Dezember 1917 um halb 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Tegetthoffstraße 43, aus nach dem städtischen Friedhofe in Pobersch statt, wo die Beisetzung im Familiengrabe erfolgt.

Das heil. Requiem wird Montag den 3. Dezember 1917 um 10 Uhr bei den ehrw. P. P. Franziskanern abgehalten werden. Marburg, am 29. November 1917.

Rosa Wodouschek, Anita Wippel, Hermine Behr und Amalie Axmann, Töchter. Katharina Enderle, Schwester. Johann Enderle, Bruder. Karl Wippel, Karl Behr und Hans Axmann, Schwiegersöhne. Anna Enderle, Schwägerin. Heinerle und Moiderl, Enkelkinder.

Separate Parte werden in Marburg nicht ausgegeben.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 30. einschließl. Montag den 3. Dezember
Gastspiel des berühmten Kinostar

Lisa Weise in dem Detektiv-Lustspielschlager

!! Das grosse Los !!

Belohnter Opfermut, Filmkomödie.

Schloß und Park Bagatelle, Naturausnahme.

Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr.

Stellenausschreibung.

Beim I. I. Landsturm-Bachhalbbataillon Marburg werden 4 Schneiderinnen aufgenommen. Der Taglohn beträgt 5 Kronen. Bewerberinnen haben sich in der Rechnungskanzlei, (Kärntnerstraße 1, 2. Stock,) wofelbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, zu melden. 8441

Die Firma Thomas Göb

kauft größere Mengen von Obstweibern zu Fütterungszwecken sowie auch Rüben zur Einläuerung. Anfragen sind zu richten an die Direktion der Brauerei Thomas Göb. 8450

Köchin

in mittleren Jahren zu einer allein-
stehenden Person Anzusagen Pois,
Kärntnerstraße 24. 8423

2 Glaswände

billig zu verkaufen. Anzusfrag.
Jofefgasse 23. 8373

Damenschuhe

Nr. 38 oder 39 zu kaufen
gesucht. Adressen erbeten an
die Bero. d. Bl. 83.1

Zither

zu kaufen gesucht. Anträge
Lathergasse 5, Spert. 8367

Gewaschene Stragen

werden zum bügeln übernommen.
Stück 50 S. Tegetthoffstr. 33 im Hof.

Guter Kostplatz

für 2 1/2 jähriges Kind gesucht. Anfr.
in der Bero. d. Bl. 8445

Wohnung

mit 2 eventuell 3 Zimmer u. Küche
sucht eine stabile ruhige Partei per
sodort oder 1. Dezember. Belohnung
demjenigen, der mir hiebei behilf-
lich ist Anträge unter „Wohnung“
an die Bero. d. Bl. 8372

Schön möbl. Zimmer

mit Beheizung, Beleuchtung und
Bedienung, Mitte der Stadt sodort
gesucht. Briefe an die Bero. d. Bl.
unter „Sodort“. 8381

Möbl. Zimmer

Mitte der Stadt, für einen Herrn
auch Verpflegung wenn etwas Le-
bensmittel beigeitellt werden können.
Eingang separiert. Färbergasse 3,
1. Stock, Tür 4. 8383

Pianino

überspielt, doch gut erhalten, wird
zu kaufen gesucht. Unter „Pianino“
an die Bero. d. Bl. 8379

:: Gestohlen ::

wurde ein Puchrad
mit voller Scheibe, grauen glatten
Mänteln, echte Schweizerrahmen,
schwarze Lenkstange, ist grau über
der Vernickelung ladiert. Warne vor
Anlauf. Gute Belohnung dem Rück-
erfasser. Prof. Anton Trupp, Tap-
peinerplatz 7. 8412

Eisernen Füllosen

sagt neu, tausche ich gegen Mehl,
Fett oder Zucker. Anfragen in der
Bero. d. Bl. 8398

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Samerlings.

Mittwoch den 28. bis 30. November

Der Geheimschrank.

Detektivfilm in 4 Akten.
Verfaßt und gespielt von
Hedda Vernon.

Ein goldenes Geschäft
Lustspiel in 2 Akten.

Genfersee, Naturausnahme.

Samstag den 1. Dezember

Die Panit

mit Waldemar Pfylander

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Nach-
druckerei Kraltl.

Alte Bergschuhe

28 Zentm. lang, und gut erhaltene
Kinderschuhe einzutauschen gegen
Sped, Butter, Honig oder Müsse.
Adresse in der Bero. d. Bl. 8378

Verkäuferin

welche durch 4 Jahre die Spezerei-
und Gemischtwarenhandlung erlernte
und schon durch 3 1/2 Jahre als
Verkäuferin tätig war, wünscht
wieder in einem solchen Geschäft
unterzukommen. Adresse in Bero.
d. Blattes. 8395

Kleine Werkstätte

gesucht. Zuschriften Burggasse
10, Kohlenhandlung. 8417

Jagdhündin

(Vorstehund)
mit dem Namen Flora, weiß-
grau färbig, hat sich verlaufen oder
ist aus Nußdorf bei Marburg
entführt worden. Es wird erfucht,
allfällige diesbezügliche Mitteilungen
an die Adresse Anton Stepic,
I. I. Steuerverwalter in Marburg,
Blumengasse 13 oder Johann
Winter, Besitzer in Nußdorf, Post
Schleinig bei Marburg zu richten.
Der Ueberbringer der Hündin er-
hält eine angemessene Entschädigung.

Weißer Rüben

werden in großen u. kleineren
Mengen abgegeben b. Böschnigg,
Pettauerstraße 12. 8387

Slowenischer Sprachkurs in Marburg.

An der Privat-Lehranstalt Legat beginnt dem-
nächst ein Kurs für slowenische Sprache.

Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr, Marburg, Viktringhofgasse 17, I. Stock. 8101

Toilette-Tischert

zu kaufen gesucht. Anträge unt.
„Gut erhalten“ an die Bero.
d. Blattes. 8436

Spencer

und dazugehörige Kappe (Steirisch),
neu, für hartes Fräulein geeignet,
zu verkaufen. Frieserstraße 14, Tür 2.

Schöne Zuchtschweine

6 Monate alt, sind zu verkaufm.
Mozartstraße 59. 8443

Frauen und Mädchen

werden als Hilfsarbeiterinnen auf-
genommen bei der Materialsammel-
stelle Marburg-Dejeun.

Abgetragener Jägeranzug

event. Ueberrock, für einen Jagd-
aufseher zu kaufen oder gegen
Wild einzutauschen gesucht. Antr.
erbeten unter „Wildbret“ an die
Bero. d. Bl. 8416

3 tragende Montavoner Kühe

und zwei preiswerte leichtere
Wirtschaftspferde hat abzu-
geben Gatsverwalt. Rotwein

Kontorist

militärfrei, für Expedition u.
Lohnberechnung gesucht von
Leberfabrik Witz Freund,
Marburg-Mölling. 8444

Schneidergehilfe

wird bei ganzer Verpflegung und
entsprechendem Lohn aufgenommen.
Anträge an die Bero. d. B. 8431

Großes möbliertes Zimmer

an einen Herrn zu vermieten. An-
frage in der Bero. d. Bl. 8353

BETT

samt Einfaß ist zu verkaufen. An-
frage in der Bero. d. Bl. 8432

Zu verkaufen

ein Paar Derby-Herrenschuhe Nr. 41,
neu, altes Material. Wühlgasse 37.

Vergissmeinnicht

Brief begeben in der Bero. d. Bl.

Schön möbliertes reines großes Zimmer

mit Kabinett und teilweiser Küchen-
benützung an ruhige kleine Partei
(Partynähe) zu vermieten. Herren-
gasse 59, 2. Stock. 8129

Leeres Zimmer

von einem Herrn gesucht. Zuschr.
Burggasse 10, Kohlenhandlg 8421

Stickerarbeiten

werden übernommen. Anfragen in
der Bero. d. Bl. 8428

Gefunden

wurde eine Damenuhr. Abzuholen
Gemeinde-Sparkasse, Tür 2. 8422

Zu verkaufen:

ein Flottenred samt Weste, ein
hölzernes Kinderbett. Anträge
in der Bero. d. Bl. 8425

Zu verkaufen

Gitterbett, gut erhalten, mit Einfaß
Preis 80 R. Anträge Windenauer-
straße 18, 2. Stock, Tür 39. 8439

Schauspielerin

mit Mutter sucht möbliert. Zimmer
mit 2 Betten ev. Ottomane. Briefe
unter „Theaternähe“ an B. d. Bl.

Suche Wohnung

in der inneren Stadt, wenn mög-
lich 2 schön eingerichtete Zimmer
mit eigenem Eingang, gut heizbar,
möglichst mit Beleuchtung. Anträge
unter „möbl. Wohnung“ an B. d. B.

Zu verkaufen

neue starke Strapsaschuhe Nr. 40.
Anfrage in Bero. d. Bl. 8419

Akkumulator

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Akkumulator“ an Bero. d. B. 8421

Geübte Maschinschreiberin

u. Stenographin, der deutschen
und slowenischen Sprache mäch-
tig, wird sodort aufgenommen
im Ernährungsamt der I. I.
Bezirks-hauptmannschaft, Edm.
Schmidg. 8, 2. Stock. 8442

Puppenwagen

zu kaufen gesucht. Anträge an Bero.
d. Bl. unter „Puppenwagen“. 8438

Eine Pelerine

aus crem Flanell, mit Kapuze, ge-
füttert, für ein kleines Kind, ist um
18 R. zu verkaufen. Anfr. Färber-
gasse 1 bei Louvier. 8424

2 Zimmer

schön möbliert und Badezim-
mer, in der Nähe der Kaserne
zu vermieten. Abr. Bero. d. Bl.

Zu verkaufen

Weiches Bett samt Einfaß, ein gr.
Tisch und Wagensitz bei Florian
Stalc, Viktringhofgasse 13. 8433

Braves

8435

Mädchen

Maschinschreiberin, sucht Stelle als
Praktikantin. Gest. Anträge unter
„Praktikantin“ an die Bero. d. Bl.

Ein hohes Einkommen

sichern sich Herren und Damen
durch den Verkauf eines leicht ver-
käuflichen und großen Konsumarti-
kels. Anmeldungen an die Adresse
Dugo Pollak, Rgl. Weinberge,
Jungmannstraße 33. 8403

Die Anmeldestelle

für die VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Nüsse

Maschanzker Apfel, Obstmost und trockene Schwämme

kaufst zu Höchstpreisen Copetti, Marburg, Kaserngasse 11.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme. Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5,85 Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7,85 ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Materialpreiserhöhung 10 Prozent Teuerungszuschlag. Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit. Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar. Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe. Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen. August Wapper Uhrmacher, Juwelier und Optiker Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Stellereidarbeiter

sucht für sofort 8347 Weinkellerei Karl Steiner, Klagenfurt

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die Ww. d. B. Telephon im Hause. 8232

Gesaltes Schöpsenfleisch-Verkauf

von ungarischen Schafen, im ganzen 27.000 Kilogramm, das Kilo zu K 16,70 ab Graz. (Mittelgewicht der Brust- und Schulterstücke 1 Kilo, Schlegel 1 1/2 Kilo, Karree 2 Kilo.) Viehverwertung Graz, Girardigasse 2.

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Matart, Herrngasse 27. 7610

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwitz bei Leoben. 7147

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Retzpp, Mozartstraße 59.

Zu verkaufen

Hebeleiter und ein Füllosen samt Rohr. Anfrage Hilarusstraße 1. 8413

Buchenwald

zur Schägerung gesucht von 20 Joch aufwärts an guter Fahrstraße. G. fl. Offerte an d. Bew. d. Bl. unter „Buche“.

Geflügel, Nüsse, Äpfel, trockene Schwämme

kaufst Löchniga, Bettauerstr. 12.

Mädchen für alles

fleißig und ehrlich, das auch Wäsche waschen muß, findet bei gutem Lohn dauernden Posten. Adresse in der Bew. d. Bl. 8393

Melkkuh

zu verkaufen. Leitersberg Nr. 58, Alte Brühl. 8390

Südseitige Wohnung

an stabile kinderlose Partei ab 1. Jänner zu vermieten Adresse in der Bew. d. Bl. 8405

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Schoß und Reisetasche. Anfrage in Ww. d. B. 8407

Zimmermann

wird für ständig sofort aufgenommen. (Freie Wohnung) Gutsverwaltung Gurg Meierhof, Marburg 8322

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei. 8645

K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 80 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 20 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kaszimir Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 6772

Lebestoff

Pflanzenleim Silesia

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo per Kilo K. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franco Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50 bis 5 Kilo (ohne Haftung für Mantel K. 10.80. 7763 Für Waggonzug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend. Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urag“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

Korke

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faßkorke 23 K, neue Flaschenkorke 45 K, neue Faßkorke 40 K per Kilogramm, Champagner-Korke (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reissner, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. 7704

Kaufe

Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg.	Bereisin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	K. 35 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 110 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 80 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 110 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg.	Biment, ganz	K. 50 pr. Kg.
Salmiak in Stücken	K. 18 pr. Kg.	Zimmt, ganz	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Jugwer	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	K. 50 pr. Kg.
Bereisin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.
		Wajoran K. 60.— per Kilo.	

Georg Saludi, Budapest, V. Lipót körut 12. Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 35

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgärten zu verkaufen. Anfrage in Bew. d. Bl. 2900

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerhülle), wird in einem Geschäft in die Lehre aufgenommen als spätere Hilfskraft. Anfragen unter „Ehrlich und fleißig“ an die Bew. d. Bl. 8382

Wohnung

mit 3-5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Müllermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an Ww. d. B. 8260

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht: kinderloses Ehepaar. Anträge an Oberoffizial Röder, Hauptpostkassa. 8168

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 9, 2. Stock links. 8348

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Tausche

einen halben Liter Kernöl gegen Petroleum und Buder. Anfragen in der Bew. d. Bl. 8406

Nett möbl. Zimmer

rein und sonnig in einer Stadtparkvilla zu vermieten. Anzufragen in der Bew. 8377

8 Monate altes herziges Mädel

als eigenes abzugeben. Adresse in der Bew. d. Bl. 8408

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausgeschliffen, kaufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485 Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Flesch's Original „Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 1.50, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 28. November.

Wien, 28. November. Das Abgeordnetenhaus nahm den Mißbilligungsantrag gegen die dem Abgeordnetenhaus angehörnden Mitglieder der Staatsschuldenkontrollkommission wegen ihrer Mitwirkung bei den seit Schließung des Parlamentes abgeschlossenen Kreditoperationen mit 148 gegen 112 Stimmen an.

Kurze Nachrichten.

Slowenische Politik in Damenhänden. Der Landeshauptmann von Krain, Abgeordnete Schusteršič, wurde vor kurzem auf einem Spaziergang in der Stadt Laibach von zwei Damen wegen seines Austrittes aus dem südslawischen Klub zur Rede gestellt und tadelnd insuliert.

Durch Gasvergiftung sind in Barmen der ehemalige Zentrumabgeordnete Geer und Gattin getötet worden. Das Gas ist dem Gasheizofen entströmt, da der Hahn nicht vollständig geschlossen war.

Mord in einem Kohlenbergwerk. Das Ober Schwurgericht verurteilte die belgischen Bergarbeiter Andreas Apetlagh und Franz Vertont wegen Mordes zum Tode. Sie hatten, um 1000 Mark zu rauben, den Arbeiter Josef van Steferinghe in den Förderschacht der Zeche „Rheinpreußen“ in Uffort hinabgestoßen.

Hungerstreik gefangener Sinnfeiner. Eine Anzahl englischer Abgeordneter empfing Drakungen von Angehörigen gefangener Sinnfeiner, die den Hungerstreik begonnen haben sollen.

700.000 reichsitalienische Flüchtlinge durch Mailand. Die „Times“ erfahren aus Mailand, daß 700.000 Flüchtlinge aus den besetzten italienischen Provinzen Mailand passiert haben.

Geplanter Anschlag auf eine ungarische Munitionsfabrik? Der ungarische Minister des Innern hat von einer Frau Marie Vinka einen Brief erhalten, in welchem ihm diese mitteilte, daß Anton Rozogyo, ein Arbeiter der großen Flugzeugfabrik, eine der größten Munitionsfabriken des Landes, in die Luft sprengen wolle. Die Polizei verhaftete den Arbeiter.

Unsere Ernährungsfragen.

Ablieferung von Schweinefett. In den letzten Tagen wurde eine Rundmachung der k. k. kaiserlich-königlichen Statthalterei über Schweinefettablieferung platziert. Die Bevölkerung wird auf diese Rundmachung aufmerksam gemacht und aufgefordert, bei jeder Schweineschlachtung die vorgeschriebenen Mengen von Rohfett abzugeben. Als Uebernahmestelle in der Stadtgemeinde ist die städtische Schlachthofverwaltung bestimmt. Dies wird besonders betont, weil die Einsetzung der Uebernahmestellen in der Rundmachung aus Versehen unterblieben ist. Von jedem geschlachteten Schwein sind folgende Mengen von Rohfett abzuliefern: bei einem Schlachtgewichte bis 60 Kilo 2 Kilo Rohfett, bei einem Schlachtgewichte von 60 bis 100 Kilo 3 1/2 Kilo Rohfett, bei einem Schlachtgewichte von 100 bis 150 Kilo 6 Kilo Rohfett, bei einem Schlachtgewichte über 150 Kilo 10 Kilo Rohfett.

Gemeinde-Zeitung.

Marburgs Kohlen- und Beleuchtungsnot. Marburg, 28. November.

In der heute nachmittags stattgefundenen Sitzung des Marburger Gemeinderates trug Bürgermeisterstellvertreter Herr Naslo einen Amtsbericht vor, der sich mit der unerträglichen Kohlen- und Beleuchtungsnot in Marburg befaßte. Herr Naslo beantragte hierauf die Annahme einer Entschlieung, die an alle in Betracht kommenden leitenden Behörden gerichtet ist, jene Marburger Notlage ausführlich darlegt und

bringend Abhilfe verlangt. Diese Entschlieung wurde einstimmig mit dem Zusätze angenommen, daß sich die Herren Bürgermeister Dr. Schmitterer und Bürgermeisterstellvertreter Naslo zum Statthalter begeben, um ihm auch mündlich die Verhältnisse zu schildern. Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Die angebliche Versteigerung des „Willkommhofs“. Wie wir erfahren, findet die im Inseratenteil unseres Blattes angekündigte angebliche Versteigerung des Willkommhofs (bei der Station Pöblich) nicht statt; beim Bezirksgerichte ist weder ein freiwilliges noch zwangswelches Versteigerungsverfahren anhängig und deshalb ist auch die Ankündigung falsch, daß diese Versteigerung am 4. Dezember beim Bezirksgerichte stattfinden werde.

Wieder ein ausgiebiger Tabaldiebstahl. In der Nacht zum 20. d. wurde im Bahnhof Thesen ein Waggon eingebrochen, sechs Rissen aufgerissen und daraus 108 Kilo Rauchzeug im Werte von 3100 Kronen entwendet.

Der Gaaler Betriebsleiter ertrunken. Der Betriebsleiter des Gaaler Elektrizitätswerkes, Herr Alois Fast, ein gebürtiger Grazer, ist am 22. d. bei der Herstellung einer Leitungsverbindung über die Drau tödlich verunglückt. Er verlor auf einer unvericherten Rampe das Gleichgewicht und stürzte in die Drau, aus der er dann mit Mühe als Leiche geborgen wurde. Italienische Kriegsgefangene, denen er die Herstellung der Verbindung aufgetragen hatte, hatten die lebensgefährliche Arbeit verweigert.

Tödliche Vergiftungen bei einem Jagdschmause. Der Besitzer des Schlosses Welsberg bei Pöblichbrunn Herr Adolf Neuwirth, veranstaltete am 18. November eine Jagd, der im Schlosse eine Tafel folgte, welcher außer dem Schloßbesitzer auch die Mißbesitzerin Frau Roth, der Bezirkshauptmann, seine Frau, ferner Frau Schuchfried aus Sankt Martin i. S. sowie Frau Anna Wanderer aus Wien, eine Verwandte des Gutbesizers, die Tochter und der Sohn des Willenbesizers Bischof u. a. teilnahmen. Bald darauf erkrankten die Teilnehmer der Tafel unter Vergiftungserscheinungen. Gastgeber Neuwirth und Frau Roth sind der Vergiftung bereits erlegen; der Zustand der Frauen Rosa Schuchfried und Anna Wanderer ist nahezu hoffnungslos. Das Befinden der anderen Personen hat sich gebessert. Die Schuld an der Vergiftung soll auf Fleischpasteten zurückzuführen sein. Es wurden im Sommer unter Mithilfe der Schloßverwandten Fleischpasteten gemacht und in Gläsern aufbewahrt; sie gingen angeblich in Säure über. Sämtliche Teilnehmer der Jagdgesellschaft, mit Ausnahme des Bezirkshauptmannes, aßen von diesen als Vederbissen verabreichten Speisen. Die Gendarmerteilung ist bemüht, Licht in das Dunkel dieses traurigen Vorfalles zu bringen.

Pettauer Nachrichten. Spenden. Statt eines Kranzes nach dem Tode des Stadtschulinspektors Herrn Direktor Anton Stering spendete der Stadtschulrat 100 K., die Familie Bürgermeister Josef Drnig 50 K. dem kaiserlichen Witwen- und Waisenfond.

Wein- und Obstmoßlieferungen an militärische Anstalten übernimmt zur Amelbung die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Schillerstraße 8.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 29. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Nirgends besondere Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern war das Artilleriefener zwischen dem Houthousterwald und Sandvoorde von mittag an lebhaft. Bei Paschenbaele schwoll es am Abend zu großer Heftigkeit an. Auf beiden Seiten der Scarpe erhöhte Geschütztätigkeit. Auf dem Schlachtfelde bei Cambrai leitete scharfer Feuerkampf mit Tagesanbruch die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch eingesetzten Divisionen gegen Bourlon, Fontaine und unsere anschließenden Stellungen richtete.

Westlich von Bourlon brachen seine Angriffswellen und die ihnen vorsahrenden Panzerwagen in unserem Feuer zusammen. Zwischen Bourlon und Fontaine drang der Feind nach mehrmaligem erheblichen Ansturm in unsere Abwehrzone ein. Bourlon und Fontaine ging vorübergehend verloren. Die durch den erbitterten Häuserkampf stark gelichteten Engländerverbände brach der Gegenstoß unserer Infanterie.

Umfassend angelegt und schneidig geführt, nahm sie die Dörfer in glänzendem Aufsturm wieder und warf den Feind in den Wald von Bourlon zurück. Mehr als 300 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Das starke Feuer ließ bei Einbruch der Dunkelheit nach. Dertliche Infanteriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein fort.

Front des deutschen Kronprinzen.

Nordwestlich von Tohure ließen die Franzosen bei einer mißlungenen Unternehmung Gefangene in unseren Gräben. Auf dem östlichen Marbaker war die Artillerietätigkeit am Vormittag gesteigert. Sie flaute von mittag an zu mäßigem Störungsfeuer ab.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nordöstlich Romeny riefen starke französische Abteilungen gegen unsere Bunker vor. Sie wurden im Nahkampfe abgewiesen.

Ostlicher und mazedonischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudeborsff.

Schaubühne und Kunst.

Stadtheater. Heute zum viertenmale „Der Mikado“. Freitag, den 30. November Uraufführung der amerikanischen Komödie „Der Mann mit der Maske“, frei für die Bühne bearbeitet von Gustav Sieber, nach dem Roman J. Oppenheims „Mr. Wingrave Millionär“. Das interessante Schauspiel wird Samstag wiederholt.

Eingefendet.

„Der Anker.“ Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

MUSEUM

Reiherstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.



Leuchtungsstrahl

Jagdhündin

(Vorsteherhund)

mit dem Namen Flora, weiß-grau färbig, hat sich verlaufen oder ist aus Ruffdorf bei Marburg entführt worden. Es wird erjucht, falls die diesbezügliche Mitteilungen an die Adresse Anton Stepic, f. l. Steuerverwalter in Marburg, Baumengasse 13 oder Johann Winter, Besitzer in Ruffdorf, Post Schleinig bei Marburg zu richten. Der Neberbringer der Hündin erhält eine angemessene Entschädigung.

Lüchtiger Kommiss

beider Landesprachen mächtig, sucht Posten per sofort. Briefe erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Lüchtig“. 8399

Schöne Wohnung

mit Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Tegetthoffstraße 67, 1. Stock rechts.

Größere Post Knoblauch

sofort zu verkaufen. Zuschriften zu richten unter „Prima Ware“ an die Verw. d. Bl. 8409

Mäderl

8 Monate altes herziges als eigenes abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 8408

Tausche

einen halben Liter Kernöl gegen Petroleum und Zucker. Anfragen in der Verw. d. Bl. 8406

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Schöß und Reisetische. Anfrage in Verw. d. Bl. 8407

Weißer Rüben

werden in großen u. kleineren Mengen abgegeben b. Böschnigg, Fettauerstraße 12. 8387

Gebe Kaffee

jähr größere Menge Biskolen. Anfrage „Erzherzog Johann“, Zimmer 22 Freitag vormittag.

Bonne

von besserem Hause wird zu zwei Mädchen 4 und 5 Jahre alt gesucht. Offerte mit Photographie und Zahlungsansprüchen an Frau Laszlo Herzog, Szabadska, Ungarn. 8391

Südjütlige Wohnung

ex habite kinderlose Partei ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 8405

Geflügel, Nüsse, Äpfel, trockene Schwämme

kauft Böschnigg, Fettauerstr. 12.

Zu kaufen gesucht

mittelgroße Waschküchlein. Karlschoth 151, Fleischmann. 8394

Herrenfahrrad

neu, mit Friedensreifen zu verkaufen. Anfragen Triesterstraße 16.

1 Liter Milch

täglich im Monat für rohen Kaffee. Adresse in Verw. d. Bl. 8402

Gusseiserner Ofen

zu verkaufen Anzusagen 10 bis 12, Färbergasse 6, Hausmeister. 8397

Verloren

Schwarzes Umhängtuch in der Tegetthoffstraße. Derjenige, der es mir zurückerstattet, bekommt als Belohnung Lebensmittel. Abzugeben Gaswerfstraße 13, Lebart. 8401

Mädchen für alles

fleißig und ehrlich, das auch Wäsche waschen muß, findet bei gutem Lohn dauernden Posten. Adresse in der Verw. d. Bl. 8393

Eiserner Sparherd

mit Wasserwanne und Bratrohr, Wagenlampe und verschiedenes gegen Lebensmittel umzutauschen. Anfrage Lembacherstraße 78.

Wer mir Schmalz,

Butter oder Eier beschafft, bekommt gute Zigaretten. Adressen erbeten an Verw. d. Bl. 8386

Eisernen Kessel

fast neu, tausche ich gegen Mehl, Fett oder Zucker. Anfragen in der Verw. d. Bl. 8398

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang, samt voller Verpflegung an ein Fräulein sofort zu vergeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 8392

Verkäuferin

welche durch 4 Jahre die Spezerei- und Gemischtwarenhandlung erlernte und schon durch 3 1/2 Jahre als Verkäuferin tätig war, wünscht wieder in einem solchen Geschäft unterzukommen. Adresse in Verw. d. Blattes. 8395

Melkkuh

zu verkaufen. Leitersberg Nr. 58, Alte Brühl. 8390

Geschäftsdienner

wird für die Adler-Drogerie gesucht. Mag. Pharm. Karl Wolf, Herren-gasse 17. 8332

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerschule), wird in einem Geschäft in die Lehre aufgenommen als spätere Hilfskraft. Anfragen unter „Ehrlich und fleißig“ an die Verw. d. Bl. 8382

Schweinefett

Gebe ein halbes Kilo reines für 6 Kilo Zucker.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Geyrod samt Zylinder und schwarze Trichade für 14-15 jähriges Mädchen. Meltingerstraße 42. 8341

Stauend billig!

Knöpfe sortiert, verschiedene elegante Muster in Metall usw., in jedem Haushalte sehr nützlich, per Gros (12 Duzend) 2 K., 10 Gros nur 19 Kronen. Zu beziehen durch Firma Michael Horovik, Kratau, Dietelgasse 61.

Zither

zu kaufen gesucht. Anträge Löhrgasse 5, Sperl. 8367

Neu möbl. Zimmer

rein und sonnig in einer Stadtparkvilla zu vermieten. Anzusagen in der Verw. 8317

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Loppetnerplatz 3, 2 Stock rechts. 6462

L. Marburger Bioskop.

Bestherin: Gina Dr. Sukin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Gamerlingg.

Der Geheimschrank.

Detectivfilm in 4 Akten. Verfaßt und gespielt von Hedda Bernon.

Genfersee, Naturaufnahme.

Samstag den 1. Dezember Die Panit mit Walbemar Pflander

Schöne Wohnung

sonnseitig, mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör ist ab 1. Jänner an sehr ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Zuschriften erbeten unter „Bahnhofnähe“ an Verw. d. Bl. 8327

Damenstube

Nr. 38 oder 39 zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. 83.1

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Gründig. 3.

Gewaschene Strümpfen

werden zum bügeln übernommen. Stück 50 h Tegetthoffstr. 33 im Hof.

Zimmer

an einen Herrn zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 8358

Verlässliche Bedienerin

für einige Stunden täglich gesucht. König, Tegetthoffstraße, 1. Stock.

Mamsellen

und Lehrmädchen werden aufgenommen. Herrngasse 40, part, rechts.

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht kinderloses Ehepaar. Anträge an Ober-offizial Röber, Hauptpostkassa. 8168

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Buchdruckerkratt.

Schauspielerin

mit Mutter sucht möbliert. Zimmer mit 2 Betten ev. Ottomane. Briefe unter „Theaternähe“ an Verw. d. Bl.

2 Glaswände

billig zu verkaufen. Anzusagen. Josefstraße 23. 8373

Kork

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Rohm Prag-Karolinental 496. 8048

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur noch heute Gastspiel Poldi Müller

Das Glück der schönen Kreszenz.

Ein fesselndes Drama in 3 Akten. Wie Dubi Detektiv wurde, reizendes Filminstuspiel. mit Stern auf den Gabler, herrliche Naturaufnahme.

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die Verw. d. Bl. 8332

Die Bedarfprüfungsstelle der Stadt Marburg

Hauptplatz 20

ersucht alle Kaufleute, welche Bezugsscheine entgegengekommen haben, diese bestimmt am Samstag den 1. Dezember zwischen 9 und 11 Uhr abliefern zu wollen. 8404

Der Leiter der Bedarfprüfungsstelle: Rudolf Kotoshiness. Bl. 31628/B 2606 8396

Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Marburg gelangen die Lieferungen und laufenden Arbeiten für das Jahr 1918 zur Vergebung. Die Bewerber werden eingeladen, ihre mit einem Zweikronenstempel versehenen Gesuche unter Beibringung von Einheitspreisen, verschlossen, bis Mittwoch den 12. Dezember 1917 12 Uhr mittags im Einreichungsprotokolle (Rathaus, 1. St.) zu überreichen.

Die Einheitspreise sind in die vom Stadtbauamte aufgestellten und dortselbst erhältlichen Arbeitslisten einzutragen und dem Gesuche beizuschließen. Im Gesuche ist weiters ausdrücklich anzuführen, daß der Anbotsteller die im Stadtbauamte ausliegenden Bedingungen eingesehen hat und dieselben vollkommen anerkennt. Die Arbeitslisten sind im Stadtbauamte (Postgebäude, Domplatz, 2. Stock, Tür 2) an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr vormittags erhältlich, während welcher Zeit auch in die Bedingungen Einsicht genommen werden kann. Stadtrat Marburg, am 26. November 1917. Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Ehrbar-Flügel

um 2000 K. zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 8370

Wohnung

mit 2 eventuell 3 Zimmer u. Küche sucht eine stabile ruhige Partei per sofort oder 1. Dezember. Belohnung demjenigen, der mir hierbei behilflich ist Anträge unter „Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 8372

Wohnung

mit 3-5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Müllermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an Verw. d. Bl. 8260

Nettes Haus

mit schönem Garten, gegen 16.000 bis 17.000 K. Anzahlung zu verkaufen. Anfrage i. d. Verw. d. Bl. 8265

Rübenschneider Knochenmühlen Schrotmühlen

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in erstklassiger Ausführung. „Masag“ Wien, 20. Bez., Simon Denkg. 10. Preisblätter gratis und franko.

Schön möbl. Zimmer

mit Beheizung, Beleuchtung und Bedienung, Mitte der Stadt sofort gesucht. Briefe an die Verw. d. Bl. unter „Sofort“. 8381

Pferdeheu

verschaffen gegen gute Bezahlung? Unter „C. 10“ an die Verw. d. Bl. 7755

Möbl. Zimmer

Mitte der Stadt, für einen Herrn auch Verpflegung wenn etwas Lebensmittel beigelegt werden können. Eingang separiert. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 8383

Pianino

überspielt, doch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Unter „Pianino“ an die Verw. d. Bl. 8379

Alte Bergschuhe

28 Zentm. lang, und gut erhaltene Kinderschuhe einzutauschen gegen Speck, Butter, Honig oder Nüsse. Adresse in der Verw. d. Bl. 8378

Zu verkaufen

ein Pferd, Fuchswallach, 6 Jahre alt, fromm sowie ein Kutschierwagen mit Leberdach, ein- u. zweispännig zu gebrauchen. Anzusagen bei Karl Worsche, Herrngasse 10. 7754

Alt-Korké

kauft zu K. 15.— per Kilo. Neue Korké Höchstpreise gegen Bemusterung. Korkfabrik H. Weiermann Wien, 19., Gärtdgasse 12